

Geschlechterordnung und Ungleichheiten

Gabriele Dietze

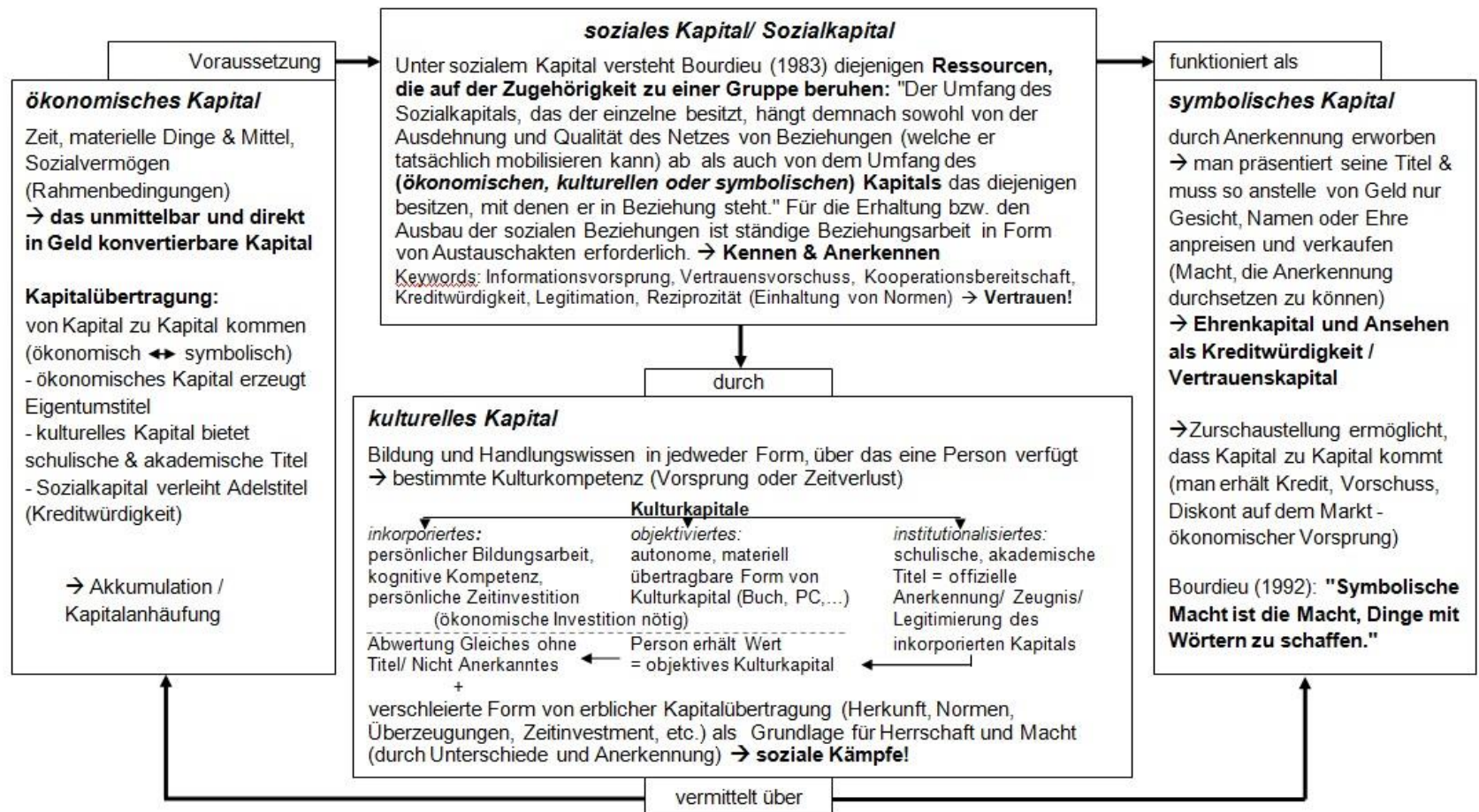
Argumente in der ‚Kopftuchdebatte‘

- Zeichen der Unterwerfung
- Als Zeichen von Anpassung und Gruppendruck
 - Durch Peers
 - Familiäre Anforderungen
 - Anforderungen religiöser Führer
- Als Zeichen religiöser Observanz
- Als antirassistisches Statement
- Als Schutz vor sexueller Anmache oder liberaler Sexualordnungen (vorehelichen Sex)
- Zeichen des Integrationsunwillens

Das Kopftuch als Problem der
Freiheit

- **Pro Kopftuchverbot:**
Muslimische Mädchen müssen von familiäre und religiöser Unterdrückung befreit oder gerettet werden
- **Anti-Kopftuchverbot**
Religionsfreiheit, Freiheit des Selbstausdrucks, Toleranzgebot einer multikulturellen Gesellschaft

Wikipedia-Schema Bourdieu Kapitalsorten



VOR
STADT

Weiber



**„Sexismus ist eine Art und Weise
Ungleichheit zwischen den Geschlechtern
Über Sexualität auszudrücken.“, Jutta
Brückner“**



»In introducing the term ›sexual politics‹ one must first answer the inevitable question ›can the relation between the sexes be viewed in a political light at all?‹ The answer depends how one defines politics [...] The term politics shall refer to power-structured relationships, arrangements where one group of persons is controlled by the other«(Millett 2000 [1970]).





Heimatliebe statt Marokkaner-Diebe



AUFSTEHEN FÜR ÖSTERREICH

„**DEINE HEIMAT
braucht
DICH JETZT**“

NORBERT HÖFER
BUNDESPRÄSIDENT



Wendy Brown



'we' have culture while culture has 'them,' or we have a culture while they are culture. or we are democracy while they are culture.

Problematisierungen des Konzepts ‚Kultur‘

„Kulturkonzept als Zwangsjacke für das Studium der Arbeitsmigration“ Ayse Çağlar, 1990

„Kultur ist ein entscheidendes Instrument zur Herstellung des Anderen“. Man solle deshalb erwägen „gegen Kultur zu schreiben“ Lila Abu-Lughod 1996

„Wider den ‚methodischen Kulturalismus‘“ Sabine Hess 2013

„Nach Köln“ und Österreich



Zitat Journalistenbefragung Opratko

- Wir haben meiner Meinung ... wir haben ein bissl was weitergebracht, diese Generation der sogenannten 68er, und jetzt kommen auf einmal wieder welche und sagen: Nein, das mit dem Kopftuch ist schon in Ordnung, und den Freund such' ich aus, und wenn ich ihn nicht aussuchen darf, stich ich die Frau ab. Das ist nicht gut. Und das sagen wir auch ganz deutlich. Und das hat nichts mit rechts zu tun. Sondern mit sehr weit links.“

Robert Connell „Der gemachte Mann“

- **Hegemoniale Männlichkeit** wird nicht primär über die Herrschaft über Frauen hergestellt, sondern über die Differenz zu **marginalisierten Männern**
 - Männern aus unteren Klassen (Arbeitern)
 - Männern aus anderen Ethnien (Einwanderern und geflüchteten)
 - Homosexuellen Männern
- Gemeinsam: Herrschaft über ‚ihre‘ und andere Frauen: ***Patriarchale Dividende***

- Vielen dank für Ihre Aufmerksamkeit